

Zum zwölften Stammtisch hatten der Bund Naturschutz in Bayern e.V. Kreisverband Donau-Ries und die Arbeitsgemeinschaft Flora Nordschwaben e.V. eingeladen. Angeschrieben wurden ungefähr 50 Persönlichkeiten des Landkreises Donau-Ries, die sich für Natur- und Artenschutz interessieren.

Anwesend waren 15 Personen (Adler, Adler, Bauer, Dinger, Eder, Estner, Höhenberger, Kolonko, Mack, Philippi, Schäble, Schäble, Schramm, Schubert, Vogt; bei der Exkursion anwesend: Adler, Adler, Eder, Lehar, Mack, Vogt).
- Entschuldigt: Eglseer, Hirschberg, Rek, Riegel.

Stammtisch

Begonnen wurde mit einer kurzen Vorstellungsrunde.

Herr Adler verlas eine eMail von Frau Rek von der Höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Schwaben:

„... vielen Dank für die Einladung zum Naturschutz-Stammtisch. Ich lese Ihre Einladungen und Protokolle immer mit großem Interesse, da sie viele wichtige Mitteilungen enthalten, die für unsere Arbeit von Bedeutung sind, auch wenn es für mich meistens nicht möglich ist zu kommen. ... Ich bin jedenfalls ein dankbarer Abnehmer Ihrer Nachrichten.“

Folgende Themen wurden angesprochen: Bergbau im Ries - Pflegearbeiten bei Binsberg und Monheim - Biber - Lechfloß 2005 - dreispuriger Ausbau der B 25 / Wörnitzgräben - Fledermäuse - Naturdenkmale Hexenküche und Kittelmühle - Ornithologie - sonstiges - Termine

• Bergbau im Ries

Frau Schramm berichtete zu Beginn von ihrer Arbeit über den Bergbau im Ries. Sie verwies auf ihren Artikel, der im Dokumentationsband der Rieser Kulturtage Nr. XIV/2002 auf Seiten 121ff abgedruckt ist: „Der (gescheiterte) Silber- und Goldbergbau von Maihingen und Marktoffingen - Wie man in Maihingen und Marktoffingen zu imposanten Bergkellern kam.“ Im gleichen Band befinden sich zwei weitere Abhandlungen von Frau Schramm.

• Pflegearbeiten bei Binsberg und Monheim

Herr Schubert berichtete von den Pflegearbeiten auf einer ‚ehemaligen‘ Heide bei Binsberg. Die Fläche konnte der BN von der Stadt Harburg pachten. Im Rahmen der forstlichen Ausbildung wurde die Fläche entbuscht und die Bäume gefällt. Hervor kamen Wacholder, die vorher im Schlehengebüsch nicht mehr zu sehen waren. Als nächstes steht die Entfernung des gefällten Holzes (Häckselung) an. Da es sich um schwieriges Gelände handelt, wird die nachfolgende Pflege der Fläche nicht einfach sein. Gefragt wurde nach einem Schäfer, der neben Schafen auch Ziegen hat.

Herr Kolonko wies auf die Ergebnisse eines Beweidungsforums in Bächingen (Mooseum) hin.

Herr Mack berichtete von Pflegearbeiten, die er zusammen mit Herrn Eder um Monheim herum durchgeführt hat.

• Biber

Herr Schubert berichtete vom Stand in Sachen Biberburg im Wasserwerk Genderkingen. Der BN hat dem Wasserwerk einen Vorschlag unterbreitet, der sowohl dem Trinkwasserschutz als auch den Bibern entspricht. Der BN wird sich weiter um eine entsprechende Lösung kümmern.

• Lechfloß 2005

Im Rahmen des Projektes „Lebensraum Lechtal“ fand am Sonntag, 25. September 2005, ein Flößberfest zwischen Oberndorf und Rain am Lech statt. Die Herren Kolonko und Schubert von Seiten der Veranstalter als auch das Ehepaar Adler berichteten von einer gut gelungenen Veranstaltung, die vor allem am Nachmittag stark besucht war. Die Projektidee „Lebensraum Lechtal“ konnte mit dieser großen Abschlußveranstaltung „Lechfloß 2005“ vielen Menschen näher gebracht werden. Auf einem vom TÜV abgenommenen Floß konnten schätzungsweise 1000 Leute mit dem Floß über den Lech setzen.

• Dreispuriger Ausbau der B 25 / Wörnitzgräben

Bereits beim letzten Stammtisch war dies ein Thema.

Einigen Teilnehmern konnte bei einer kurzen Abendexkursion vor Ort die Pflanzenwelt und die Situation gezeigt werden. Die Wiesen, durch die sich der immer wieder überflutete Wörnitzgraben nahe dem Wörnitzsteg Brünsee zieht, werden von Landwirten seit langem traditionell bearbeitet. Der Graben wird mit ausgemäht, lediglich etwas Mähgut bleibt im Graben liegen. Es konnten Pflanzen des Knoblauch-Gamanders (RL Bayern 2) gezeigt werden, obwohl die Wiesen und der Graben gemäht waren. Im Landkreis Donau-Ries sind z.Z. nur drei Standorte des seltenen Gamanders bekannt.

Das Ehepaar Adler steht mit dem Straßenbauamt Augsburg in Kontakt.

Wenn die Wiesen weiterhin so von den Landwirten bearbeitet werden, wäre es auch für den Knoblauch-Gamander und die anderen seltenen Pflanzen an diesem Graben das Beste. Erfolgt jedoch eine Änderung von Seiten der Landwirtschaft und der Verkehrsplanungen in Bezug auf den sicher notwendigen B25-Ausbau so sind die Raritäten in Gefahr. Die wertvollen Wörnitzgräben dürfen keinen Bau- und Ausgleichsmaßnahmen zum Opfer fallen.

➤ Für den Natur- und Artenschutz ist grundsätzlich bei allen Veränderungen von Flächen zwingend, wie z.B. Anlegen von Flachtümpeln auf Wiesen, dass zur Planung eine Bestandsaufnahme von Flora und Fauna gehört. In Mittelfranken konnte in letzter Minute verhindert werden, dass auf einer Wiese mit einer RL-1-Pflanze gebaggert wurde um einen Flachtümpel anzulegen.

- **Fledermäuse**

Die Herren Dinger und Höhenberger berichteten von der Fledermauszählung, die im Rahmen eines von der Glückspirale unterstützten Projektes durchgeführt wurde. Es gab keine spektakulären Ergebnisse und es lassen sich auch keine Rückschlüsse auf die Bewirtschaftung der entsprechenden Wälder ziehen. 900 Fledermauskästen, die kontrolliert wurden, sind zu wenig, um eindeutige Aussagen machen zu können. Insgesamt hat die Fledermausgruppe im untersuchten Gebiet (Teil des Landkreises Donau-Ries) elf verschiedene Fledermausarten festgestellt. Die aufgehängten Fledermauskästen dienen auch anderen Tieren als Unterschlupf: Siebenschläfer, Wespen, Hornissen, Schnecken... Bei Beobachtungen, die sich über Jahre erstrecken, sind ganz unterschiedliche Belegungen durch Fledermäuse festzustellen, z.B. im Heilig-Kreuz-Garten Donauwörth fünf Jahre nichts, im 6. Jahr erstmals Fledermäuse, 2003 war jeder Kasten belegt, 2004 nur jeder zweite.

Die ehrenamtliche Arbeit der Fledermausgruppe wurde von den Anwesenden mit Beifall bedacht.

Der Landkreis Donau-Ries ist der bestuntersuchtste Landkreis in Bayern.

Für Herrn Dinger war es erfreulich, dass im letzten Jahr am Gymnasium Donauwörth drei Facharbeiten Fledermäuse zum Thema hatten.

- **Naturdenkmale Hexenküche und Heide westlich Kittelmühle**

Herr Adler sprach die Hexenküche bei Lierheim an. Am Naturdenkmal stehen Bäume (Robinien), die dort nicht hingehören. Sie sollten entfernt werden. Herr Adler nimmt mit dem Besitzer, der Gemeinde Möttingen, Kontakt auf.

Von Herrn Höhenberger wurde die schwierige Pflege des Kaufertsberges, an dem sich das ND Hexenküche befindet, angesprochen. Auch hier sollte mit der Gemeinde über eine notwendige Pflege gesprochen werden.

Herr Adler sprach weiterhin den sich verschlechternden Zustand des Heiderestes westlich der Kittelmühle bei Rain an (Randeinflüsse, Goldrute, Pappeln kommen verstärkt auf). Herr Schubert hat bereits mit Herrn Riegel Kontakt aufgenommen; geplant ist ein Ortstermin mit allen für die Pflege und den Erhalt dieses Kleinods Zuständigen.

- **Ornithologie**

Die Anwesenheit von vielen Ornithologen ergab ein interessantes Gespräch über das Brutvogeljahr 2005 im Landkreis. U.a. wurde auch kurz auf das Storchenjahr in Ebermergen eingegangen.

- **sonstiges**

Iriswiese: Über die Pflege der Iriswiese im Oettinger Forst (Lupinen nehmen zu) ist Frau Schramm in Kontakt.

Termine: Herr Schubert gab zwei Termine für Pflegearbeiten in der Hölle bekannt: 8. und 22. Oktober. Nach Auskunft von Herrn Philippi werden die Pflegetermine der Rieser Naturschutzvereine in der Presse veröffentlicht.

Für die Arge Flora Nordschwaben gab Herr Adler zwei Termine bekannt: 1. Oktober, 10 Uhr geologisch-botanische Exkursion mit Herrn Höhenberger (Monheimer Alb) und 20. Oktober Vortrag in Tapfheim über robuste Obstsorten für den Hausgarten.

- Bereits um 18 Uhr trafen sich sechs Teilnehmer zu einer **Exkursion an einem Wörnitzgraben** zwischen Harburg und Ebermergen (siehe oben).

Bitte vormerken:

Termin des nächsten Natur- und Artenschutz-Stammtisches:

Dienstag, 14. Februar 2006, 19.30 Uhr, Harburg-Ronheim, Gastwirtschaft „Zur gemütlichen Einkehr“

Nördlingen, 28. September 2005

Niederschrift: Jürgen Adler, Eichendorffplatz 2A, 86720 Nördlingen, 09081/2901348, j.b.adler@freenet.de